

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Mit Mördern und Pferdedieben

**B**ittere Zeiten kommen. Neue Fingerabdrücke, neue Photographien werden angefertigt, alle Gliedmaßen, besonders der Kopf, nach allen Richtungen hin vermessen. Viel Ehre, man hält mich für einen so „schweren Jungen“. Das Wandmaß reicht nicht aus, um meine Körperlänge festzustellen. Ich hatte es schlechter als je. Die ersten zwei Monate verweigerte man mir die fünfzig Rubel monatlich, das Gehalt für kriegsgefangene Offiziere, nur wenige Rubel hatte ich durchschmuggeln können. So konnte ich mir gar nicht helfen. Nur die Freunde draußen sorgten sich um mich. Es lief auch noch eine Anklage gegen mich wegen tätlicher Beamtenbeleidigung und Widerstands gegen die Staatsgewalt. Das hätte mir Jahre einbringen können, aber ich pochte auf das Recht des Arrestanten und verschaffte mir einen guten Verteidiger, der mich davon losbrachte. Es blieb bei den drei Monaten.

Ich verharrte im übrigen bei meinem System, erreichte auch nach wochenlangen, täglichen Kämpfen, daß meine Zelle von andern gereinigt wurde und ich zu Verhören und Gerichtsitzung in einer Droschke fuhr, die Bewachung aber zu Fuß nebenher ging.